



# Islamberatung in Bayern

Brückenbauer zwischen muslimisch geprägten  
Lebenswelten und Kommunen

## Moscheevereine – Orte religiösen und sozialen Lebens in bayerischen Kommunen

Das Wort Moschee leitet sich vom arabischen Begriff *masǧid* ab und bedeutet Ort der Niederwerfung. Auch der Begriff *ǧāmi'*, d.h. der *Ort der Versammlung*, wird für Moscheen verwendet, denn Moscheen sind nicht nur Orte der Religionsausübung, sondern auch soziale Orte der Zusammenkunft. Es sind Orte, die das soziale Miteinander in Kommunen mitgestalten, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, als Anlaufstelle für neu Hinzugezogene dienen sowie in schwierigen Zeiten wie z.B. während der Coronapandemie durch ihr ehrenamtliches Engagement die Stadtgesellschaft unterstützen.

Die erste Moschee in Deutschland befand sich 1915 im sog. Halbmondlager Wünsdorf. Die älteste und bis heute erhaltene Moschee wurde 1924 in Berlin-Wilmersdorf erbaut. Doch erst ab den 1970er Jahren fingen die damaligen Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus dem Bedürfnis nach einem gemeinsamen Gebets- und Begegnungsort heraus an, vermehrt lokale Moscheegemeinden aufzubauen. Dafür wurden Wohnhäuser und alte Fabrikhallen angemietet oder gekauft. Bis heute sind Moscheegemeinden zumeist ethnisch und konfessionell geprägt. Mit ca. 960 Moscheegemeinden ist die *Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB)* der größte Dachverband in Deutschland. Es folgt mit ca. 300 Moscheegemeinden der Verband der *Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ)*. Daneben gibt es u.a. die *Islamische Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland (IGBD)*, die *Union der Islamisch-Albanischen Zentren in Deutschland e.V. (UIAZD)*, den *Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland*, den *Zentralrat der Marokkaner in Deutschland (ZRMD)* und die *Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland (AMJ)*.

In Deutschland gibt es circa 2600 Moscheegemeinden, in Bayern ungefähr 400 (vgl. Sauer et al., 2022). Da es kein zentrales Register für die Erfassung von Moscheegemeinden gibt, sind diese Zahlen nur eine Schätzung. Ein Großteil der Moscheen ist nach außen nicht als solche erkennbar und der Bau einer repräsentativen Moschee sorgt auf kommunaler Ebene häufig für Konflikte. Die erste repräsentative Moschee in Ostdeutschland wurde 2026 in Erfurt von der Ahmadiyya Muslim Jamaat eröffnet.

Moscheegemeinden sind zumeist in Vereinsform organisiert und finanzieren sich größtenteils durch Spendengelder und Mitgliedsbeiträge. Sie sind unter einem Dachverband organisiert oder bestehen als unabhängige Moscheegemeinden. Die größeren Dachverbände haben sowohl bundesweit als auch auf Landesebene Strukturen aufgebaut, wie Landesverbände, Landesjugendverbände oder Landesfrauenverbände. Moscheegemeinden verfügen über einen Vereinsvorstand und werden in erster Linie durch das Engagement von Ehrenamtlichen getragen. Jeder Moscheegemeinde steht ein Imam (Geistlicher) vor, der für die religiöse Leitung der Gemeinde zuständig ist und als Vorbeter z.B. beim Freitagsgebet oder den Festgebeten fungiert. Viele Moscheegemeinden verfügen darüber hinaus auch über Theologinnen. Entgegen häufig verbreiteter Vorurteile wird in Moscheen v.a. zu religiösen Themen, Frieden und gesellschaftlichem Zusammenhalt gepredigt, wie eine [Studie](#) der Universität Erlangen festgestellt hat. Jedes Jahr am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, öffnen Moscheen zum *Tag der offenen Moschee ihre Türen*. Je nachdem, wie gut eine Moschee organisiert ist und wie viele Personen vor Ort ehrenamtlich aktiv sind, finden an diesem Tag Moscheeführungen, Vorträge u.a. statt.

Benötigen Sie weitere, kontextorientierte und bedarfsgerechte Lösungsmöglichkeiten?  
Mit unserem Beratungs- und Weiterbildungsangebot stehen wir Ihnen zur Verfügung.  
Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

### Islamberatung in Bayern

E-Mail: [info@islamberatung-bayern.de](mailto:info@islamberatung-bayern.de)

Telefon: +49 – (0) 89 – 2 44 15 37 27

Homepage: [www.islamberatung-bayern.de](http://www.islamberatung-bayern.de)

Instagram: [@islamberatungbayern](https://www.instagram.com/islamberatungbayern)

Die Islamberatung in Bayern ist  
ein Projekt der



Gefördert von



## Verbandslandschaft in Bayern (Auswahl)

### Ahmadiyya Muslim Jamaat München

<https://www.instagram.com/muenchen.ahmadiyya/>

### DITIB Landesverband Südbayern e.V.

<https://ditib.de/default1.php?id=12&sid=78&lang=de>

### DITIB Landesverband Nordbayern e.V.

<https://ditib.de/default1.php?id=12&sid=79&lang=de>

### IGBD Bayern - Islamische Gemeinschaft der Bosniaken

<https://igbd-bayern.de/>

### Islamische Gemeinde Penzberg

<https://islam-penzberg.de/>

### Münchner Forum für Islam (MFI)

<https://www.islam-muenchen.de/>

### Union der Islamisch-Albanischen Zentren Deutschland e.V.

<https://de.uiazd.de/>

### VIKZ Landesverband Bayern

<https://bayern.vikz.de/de/>

### Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.

[https://zentralrat.de/2597\\_main.php](https://zentralrat.de/2597_main.php)

Die Moscheenlandschaft in Bayern ist in den letzten Jahren immer heterogener geworden. Obenstehende Auswahl orientiert sich an der Größe und Relevanz der Gemeinden in Bayern sowie an deren Erreichbarkeit über eine eigene Homepage oder die Sozialen Medien. In den Kommunen gibt es darüberhinaus noch weitere kleinere Moscheevereine wie z.B. die Uigurische Gemeinde in München. Hinsichtlich der Moscheevereine und Verbände, die vom Verfassungsschutz in Bayern beobachtet werden, wird auf den [Verfassungsschutzbericht des Freistaates Bayern](#) und auf die „[Broschüre Islamismus erkennen](#)“ verwiesen. Im Einzelfall können Sie sich bei Bedenken gegen einen möglichen Kooperationspartner an das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz wenden.

## Handlungsempfehlungen

Moscheegemeinden haben unterschiedliche Ressourcen und Strukturen und sind für ihre Aktivitäten auf das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder angewiesen. Das sollte bei der Zusammenarbeit mit einer Moscheegemeinde auf kommunaler Ebene berücksichtigen werden. Die Kontaktaufnahme zu einer Moscheegemeinde kann sich deshalb aufwendiger gestalten, so dass eine persönliche Kontaktaufnahme oder Anfragen über die Sozialen Medien, insbesondere bei Jugendgruppen, oft zielführender sind. Das persönliche Kennenlernen, ein transparenter Umgang mit den Bedarfen der Moscheegemeinde und der kommunalen Verwaltung sind unabdingbare erste Schritte für einen Vertrauensaufbau und den Abbau gegenseitiger Vorbehalte. Auch schwierige Themen wie Antimuslimischer Rassismus, Islamismus und Konflikte in der Kommune (z.B. Moscheebau, Ramadan in der Schule) sollten angesprochen werden, um gemeinsam und lösungsorientiert zusammenarbeiten zu können. Der Einbezug von Moscheegemeinden in Aktivitäten der Stadtgesellschaft fördert die Teilhabe muslimischer Bürgerinnen und Bürger, gleichzeitig sollten sich Moscheegemeinden proaktiver an der Mitgestaltung der Stadtgesellschaft beteiligen. Themen wie islamische Gräberfelder, Krankenhausseelsorge, interreligiöser Dialog, religiöse Feste, Ramadan und Moscheeführungen können ein Ausgangspunkt für weitere gemeinsame kommunale Vorhaben sein; sie zeigen das Interesse der Stadtverwaltung an Bedarfen von Musliminnen und Muslimen. Einige Kommunen veranstalten in Zusammenarbeit mit den Moscheegemeinden vor Ort ein öffentliches Fastenbrechen, z.B. auf dem Marktplatz. Dies ermöglicht gegenseitiges Kennenlernen, baut Vorurteile ab und trägt zur Sichtbarkeit muslimischen Lebens in der Kommune bei.

## Literatur

**BAMF. Deutsche Islamkonferenz (2023):** Der Förderansatz „Moscheen für Integration - Öffnung, Vernetzung, Kooperation“. Wege der Förderung muslimischer Gemeinden und öffentlicher Diskurs. Themenheft 4.



**Sauer et al. (2022):** Angebote und Infrastrukturen der muslimischen einschließlich alevitischen Gemeinden in Deutschland 2022. Nomos.



<https://www.br.de/nachrichten/bayern/bayerns-moscheen-mehr-als-religion-glauben-bauen-ankommen,UyBpCWx>

